

Vorlage Stadtparlament

vom 19. August 2008

Nr. 4655

Freihandbibliothek in St.Katharinen

Verein Freihandbibliothek, Erhöhung jährlicher Betriebsbeitrag**Antrag**

Wir beantragen Ihnen, folgenden Beschluss zu fassen:

1. Der jährliche Betriebsbeitrag an den Verein Freihandbibliothek St.Gallen wird bis im Jahr 2012 um insgesamt CHF 250'000 erhöht. 2009 beträgt die Erhöhung CHF 100'000. In den Jahren 2010 bis 2012 wird der Beitrag um jeweils CHF 50'000 erhöht.
 2. Es wird festgestellt, dass der Beschluss gemäss Ziff. 1 nach Art. 8 Ziff. 6 lit b der Gemeindeordnung dem fakultativen Referendum untersteht
-

1 Zusammenfassung

Die Freihandbibliothek St.Gallen verzeichnet seit dem Jahr 2000 ein ausgeprägtes Wachstum. Die räumliche Erweiterung hat diese positive Entwicklung zusätzlich verstärkt. Die steigenden Ausleihzahlen, der wachsende Medienbestand und die Optimierung der Kundenbetreuung im Segment Kinder und Jugendliche machen eine Aufstockung des Personalbestandes erforderlich. Ferner soll die Öffentlichkeitsarbeit ausgebaut werden. Die geplanten Ausbauschritte werden im Hinblick auf die Zusammenführung der Freihandbibliothek St.Gallen und der Kantonsbibliothek Vadana in der „Neuen Bibliothek St.Gallen“ sorgfältig abgestimmt.

2 Ausgangslage

Die Freihandbibliothek hat in den letzten Jahren eine rasante Entwicklung durchlaufen: Seit dem Jahr 2000 hat sich der Medienbestand mehr als verdoppelt. Gegenwärtig verfügt die Freihandbibliothek über 39'060 Bücher und Zeitschriften und über 14'720 Medien im Nonbook-Bereich. Die Zahl der ausgeliehenen Medien steigerte sich in dieser Zeitspanne jährlich um ca. 10 Prozent. 2007 wurden insgesamt 365'822 Medien ausgeliehen. Die Zahl der aktiven Kundinnen bzw. Kunden beträgt 9219. Davon sind 4575 Kinder und Jugendliche. Die räumliche Erweiterung, welche Ende 2006 abgeschlossen werden konnte, hat diesen Aufschwung zusätzlich verstärkt. Dieses starke Wachstum ist mit steigenden Kosten verbunden: Die Erhöhung der Ausleihen und die Vergrösserung des Medienbestandes machten eine Erhöhung des Personalbestandes notwendig. Um den Publikumsandrang bewältigen zu können, wurden zudem in einem ersten Schritt die Öffnungszeiten ausgedehnt. Der Gesamtaufwand der Freihandbibliothek hat sich deshalb seit dem Jahr 2000 um knapp CHF 400'000 erhöht. Im Jahr 2005 stellte der Verein Freihandbibliothek ein Gesuch, den städtischen Betriebsbeitrag um CHF 175'000 zu erhöhen. Da zu diesem Zeitpunkt die Entwicklung im Bereich Bibliotheken sehr offen war, bewilligte der Stadtrat lediglich eine Erhöhung um CHF 75'000. Wichtige Anliegen wie die Schaffung einer zusätzlichen Informationsstelle im Kinder- und Jugendbereich wurden deshalb zurückgestellt. Wegen des ungebrochenen Wachstums nach der räumlichen Erweiterung stellte die Freihandbibliothek 2007 ein weiteres Gesuch, den städtischen Beitrag um CHF 40'000 auf neu CHF 485'000 zu erhöhen. Das Parlament bewilligte mit dem Budget 2008 eine entsprechende Erhöhung des städtischen Betriebsbeitrages.

Trotz der ausgesprochen positiven Entwicklung weist die Freihandbibliothek nach wie vor einen grossen Nachholbedarf aus. Dies belegt das Bibliotheken-Benchmarking der Zürcher Hochschule Winterthur: Bezüglich Kennzahlen wie Medienbestand, Computer- und Internetangebot, Stellen pro Bevölkerungszahl und Öffnungszeiten liegt St.Gallen deutlich hinter vergleichbaren Bibliotheken wie Luzern, Winterthur und Baden zurück. Was dagegen die Produktivität betrifft, schwingt die Freihandbibliothek im Vergleich zu anderen Bibliotheken deutlich oben aus: Keine andere Bibliothek tätigt so viele Ausleihen pro Stelle bzw. keine grössere Bibliothek verfügt über weniger Stellenprozente pro Wochenöffnungsstunde. Auch die Kennzahlen betreffend Publikumskontakt pro Dienstzeit, Anzahl Besucher/innen pro Mitarbeiter bzw. Mitarbeiterinnen, Kosten pro Besucher bzw. Besucherinnen und Kosten pro geöffneter Stunde stellen der Freihandbibliothek ein ausgezeichnetes Zeugnis aus.

Stadt und Kanton St.Gallen planen eine Zusammenlegung der Freihandbibliothek und der Kantonsbibliothek Vadana. Im letzten Jahr hat sich das Projekt „Neue Bibliothek St.Gallen“ konkretisiert: Freihandbibliothek und Kantonsbibliothek sollen nach dem angelsächsischen Modell zu einer modernen Publikumsbibliothek zusammengeführt werden, welche das gesamte Spektrum von der Unterhaltung bis zur Wissenschaft umspannt und die verschiedensten Medien umfasst. Um für die „Neue Bibliothek St.Gallen“ gute Startbedingungen zu schaffen, ist es notwendig, den gegenwärtigen Be-

trieb der Freihandbibliothek sukzessive auszubauen. Der Verein Freihandbibliothek hat deshalb einen Finanzplan für die Jahre 2009-2012 erarbeitet. Der zusätzliche Finanzbedarf für diesen Ausbau beträgt CHF 250'000. Die Benutzungsgebühr beträgt gegenwärtig CHF 50 für städtische Benutzer bzw. Benutzerinnen und CHF 70 für Benutzer bzw. Benutzerinnen aus anderen Gemeinden. Für Kinder und Jugendliche ist die Benützung der Bibliothek kostenlos. Für die Ausleihe von DVDs und CDs wird eine Gebühr von CHF 3 pro Medium erhoben. Damit liegt die Freihandbibliothek deutlich über den andernorts erhobenen Gebühren. Die Kantonsbibliothek Vadiana kann wie zahlreiche andere öffentliche Bibliotheken kostenlos genutzt werden. Eine weitere Anhebung der Gebühren ist daher nicht angezeigt. Der Verein Freihandbibliothek hat aus diesem Grund mit Schreiben vom 13. Mai 2008 bei der Stadt St.Gallen ein Gesuch eingereicht, den jährlichen Betriebsbeitrag bis zum Jahr 2012 um insgesamt CHF 250'000 zu erhöhen.

3 Geplanter Ausbau; Finanzen

Grössere Ausbauschritte sieht der Verein Freihandbibliothek in den drei Bereichen Medienbestand, Personal und Öffentlichkeitsarbeit vor.

Medienbestand: Trotz kontinuierlichem Ausbau übersteigt die Nachfrage das Angebot beträchtlich. Gemäss Bibliotheken-Benchmarking ist der Medienbestand pro Einwohner bzw. Einwohnerin verglichen mit Städten wie Winterthur und Luzern deutlich zu tief. Der Medienbestand soll deshalb kontinuierlich ausgebaut werden. Die Aufhebung der Buchpreisbindung hatte ausser bei Bestsellern eine Kostensteigerung von 15 Prozent zur Folge, was den Einkauf deutlich verteuert. Im Bereich Bildträger sollen neue Technologien wie Blu-ray Discs berücksichtigt werden. Die Freihandbibliothek sieht vor, für Schulen und Kindergruppen neu Medienboxen zusammenzustellen, die auf die Lehrpläne der Schulen und die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen abgestimmt sind. Angesichts der steigenden Betriebskosten der letzten Jahren wurden die Aufwendungen für die Medienbeschaffung um CHF 25'000 reduziert. Im Jahr 2009 soll der Medienfond wieder wie in früheren Jahren mit CHF 170'000 gespiesen werden. Als Grundstock für Blu-ray Discs wird 2009 ein einmaliger Betrag von CHF 15'000 veranschlagt. In den Jahren 2011 und 2012 ist eine Erhöhung des Medienkredites um CHF 15'000 bzw. CHF 10'000 wünschenswert

Personal: Vordringlich ist eine Verbesserung der Beratung und Unterstützung von Kindern und Jugendlichen. Im Jahre 2009 soll deshalb der bereits im Jahr 2006 vorgesehene Informationsschalter für Kinder und Jugendliche realisiert werden. Dafür ist eine Erhöhung um 50 Stellenprozente notwendig. Die Funktion soll von einem bzw. einer fachlich ausgewiesenen Mitarbeiter bzw. Mitarbeiterin mit einem Fachhochschulabschluss im Bereich Information und Dokumentation wahrgenommen werden. Damit verbunden sind zusätzliche Kosten in der Höhe von CHF 80'000 (inklusive Arbeitgeberbeiträge). Damit liegt der Lohn unter dem von dem Verband der Bibliotheken und Bibliothekarinnen und Bibliothekaren eruierten Durchschnittslohn von CHF 6086. Ebenfalls 2009 ist eine Erweite-

rung der Öffnungszeiten geplant: Neu soll die Freihandbibliothek auch am Montag Nachmittag geöffnet sein. Für die Teuerung, Stufenanstieg und Treuprämien sind pro Jahr 2 Prozent der gesamten Lohnsumme vorgesehen.

Um die Zusammenarbeit mit den Schulen zu verstärken ist 2010 das Projekt „Medienboxen“ geplant. Die Realisierung macht das Schaffen einer zusätzlichen 35 Prozent-Stelle notwendig. Die Mitwirkung bei der Planung der Neuen Bibliothek St.Gallen stellt eine beträchtliche Beanspruchung der Bibliotheksleiterin dar. Dieses Engagement wird im Vorfeld der Fusionierung weiter zunehmen. Um den bibliothekarischen Alltag weiterhin bewältigen zu können, sind zusätzlich 20 Stellenprozente notwendig. Der Ausbau des Medienbestandes beansprucht 2010-2012 jeweils 5 zusätzliche Stellenprozente pro Jahr.

2011 sollen die Öffnungszeiten abends und am Samstag Nachmittag den Geschäftsöffnungszeiten angepasst werden, ferner ist ein zusätzlicher Ausbildungsplatz im Bibliotheksbereich vorgesehen.

Aktuell verfügt die Freihandbibliothek über 560 Stellenprozente, 2009 sind 665 Stellenprozente und 2010 720 Stellenprozente vorgesehen. 2011 und 2012 ist eine Erhöhung um je 5 Stellenprozente vorgesehen.

Öffentlichkeitsarbeit: Veranstaltungen stellen ein wichtiges Instrument dar, um das bibliothekarische Angebot in der Öffentlichkeit bekannt zu machen. Die Aktivitäten in diesem Bereich sollen deshalb verstärkt werden. Zudem ist voraussichtlich in Zusammenarbeit mit dem Verein Pro Senectute ein Hauslieferdienst für immobile Bibliothekskundinnen und -kunden vorgesehen, und die Zusammenarbeit mit Schulbibliotheken soll kontinuierlich verstärkt werden. Ziel ist es, pro Jahr ein weiteres Schulhaus in den Kreis derjenigen Schulbibliotheken aufzunehmen, welche die Zusammenarbeit mit dem Quartier ausbauen und auch Vorschulkindern offenstehen.

Finanzplan 2008-2012

Ausgaben

	2008	2009	2010	2011	2012
Personalaufwand	559'000	668'200	736'400	769'200	786'500
Medien	154'000	185'000	180'000	200'000	210'000

Öffentlichkeitsarbeit	12'000	14'000	14'000	15'000	16'000
Offene Schulbibliotheken	4'000	5'000	5'500	6'000	6'500
Übrige Kosten (z.B. EDV, Administration, Projekte)	185'000	164'300	174'400	176'000	178'000
Total	914'000	1'036'500	1'105'300	1'161'200	1'192'000

Erträge

	2008	2009	2010	2011	2012
Benützer-/Rückrufgebühren	360'000	375'000	390'000	400'000	410'000
Beiträge Mitglieder	22'000	22'000	22'000	22'000	22'000
Beitrag Ortsbürgergemeinde	10'000	10'000	10'000	10'000	10'000
Spenden, Gönnerbeiträge	3'000	3'000	3'000	3'000	3'000
Übrige Einnahmen	13'500	9'700	9'700	9'700	9'700
Subvention Stadt St.Gallen alt	485'000	485'000	485'000	485'000	485'000
Subvention Stadt neu		585'000	635'000	685'000	785'000
Integrationsbibliothek	20'500				
Total Ertrag ohne Subventions- erhöhung.	914'000	904'700	919'700	929'700	939'700
Total Ertrag mit Subventionser- höhung		1'004'700	1'069'700	1'129'700	1'189'700
Defizit ohne Subventionserh.		131'800	185'600	231'500	252'300
Defizit mit Subventionserh.		31'800	35'600	31'500	2'300

3 Erwägungen

Das erwähnte Bibliotheken-Benchmarking stellt der Freihandbibliothek einen hervorragenden Leistungsausweisbeleg aus; gleichzeitig in Bezug auf angebotene Dienstleistungen ein klarer Nachholbedarf ausgewiesen. Auch im Hinblick auf die geplante Zusammenführung mit der Kantonsbibliothek Vadiana im Rahmen der Neuen Bibliothek St.Gallen ist es unbedingt wünschenswert, die positive Entwicklung mit Nachdruck weiterzuführen. Eine markante Erhöhung des städtischen Betriebsbeitrages ist deshalb gerechtfertigt. Der städtische Betriebsbeitrag soll in mehreren Stufen erhöht werden. 2009 erfolgt eine erste Erhöhung um CHF 100'000. In den Jahren 2010-2012 wird der Betrag um jeweils CHF 50'000 erhöht. Es wird eine sorgfältige Abstimmung der Ausbauschritte von Freihandbibliothek St.Gallen und Kantonsbibliothek vorgenommen.

Der Stadtpräsident:
Scheitlin

Der Stadtschreiber:
Linke